



Die Jahresbeiträge für das Jahr 2017 sind fällig. Die Einzelmitgliedschaft beträgt 35 €, für Ehepaare 50€. Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag auf unser Konto: IBAN DE47 2505 0000 0001 5871 38.



**Wir trauern um unser Mitglied
MARLIS SEVERIDT**



**Protokoll der Jahreshauptversammlung am 23. Feb.
Stefan Nagel**

1. Begrüßung: Der 1. Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer der Versammlung.
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit: Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wurde mit 36 anwesenden Mitgliedern festgestellt.
3. Bericht des Vorstandes: Stefan Nagel berichtete, dass die Mitgliederzahl jeweils am 31.12.15 bei 201 und am 31.12.16 bei 202 gelegen habe. Die 1.000,--€ für Projektförderung, die er beim Dezernat für Kultur und Wissenschaft für 2017 beantragt habe, seien leider nicht gewährt worden. Man wolle sich dennoch weiter bemühen. Er bedankte sich ausdrücklich für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr mit Vorständen und Beiräten.
4. Bericht der Schatzmeisterin: Heide Steinmann erläuterte den an alle verteilten Kassenbericht.
5. Aussprache über diese beiden Berichte.
6. Bericht der Kassenprüferin: Susanne Hörmann berichtete über die Belegprüfung und die ordnungsgemäße Buchführung.
7. Entlastung des Vorstandes: Auf Antrag von Eva-Maria Dennhardt wurde der gesamte Vorstand einstimmig entlastet.
8. Wahl eines Wahlleiters: Ulrich Sempert wurde einstimmig gewählt.
9. Ulrich Sempert stellte bei 36 stimmberechtigten Mitgliedern die Wahlberechtigung der Versammlung fest. Wahlvorschläge seien bis zum 02.01.17 nicht eingegangen.
 - a) Wahl der 2. Vorsitzenden: Eva Hilderts wird einstimmig gewählt.
 - b) Wahl der Schriftführerin: Birgit Sonnek wird einstimmig gewählt.
 - c) Wahl eines Kassenprüfers: Jutta Richter wird einstimmig gewählt.
 - d) Wahl eines Beirats: Wolfgang Jentsch wird bei eigener Enthaltung mehrheitlich gewählt.
 - e) Wahl eines Beirats: Jürgen Schwarze wird einstimmig gewählt.

- f) Wahl eines Beirats: Ulrike Voigt wird einstimmig gewählt.
10. Berichte der Veranstaltungsleiter: In der Reihenfolge W. Jentsch, E.-M. Dennhardt, A. Marohn, H. Kawlath, Prof. Dr. W. Kinkel, S. Nagel, B. Sonnek, H. Steinmann wurde über die Veranstaltungen im eigenen Ressort berichtet, sowie über die Planungen für das laufende Jahr.
11. Anträge: Anträge sind nicht eingegangen.
12. Verschiedenes: Keine Wortmeldungen.



**Kulturfrühstück am 14. März:
Frauen und Geld regieren die Welt
Stefan Nagel**

Bunt kostümiert traten Petra Vieth (Alt), Eva Eppendorf (Sopran) und Anne Grabenhorst in den Saal und eröffneten die Veranstaltung mit dem schwungvollen *There's no business, like showbusiness* von Irving Berlin (1946). Heidi Brühl hatte damit ihre ersten Erfolge 1963 im Theater des Westens.



Dann wollte das Trio wie die Prinzen im Original so gerne Millionär sein. Jerzy Petersburske schrieb 1928 in Warschau „Oh Donna Clara“ ich hab dich tanzen geseh'n und deine Schönheit ist so wunderschön! So beeinflussen die Frauen die Männer durch ihre Reize. Die Frauen sind andererseits aber auch Hüter der Moral. In Büsum gibt's einen Keuschheitsverein: Die Ehe ist doch kein Vergnügen. Sie ist dazu da, um Kinder zu kriegen. Komponist war Ralph Benatzky (1930).

Die Kuh Caratscha (Küchenschabe) war ein Revolutionslied und Refrain auf General Victoriano Huerta, der nicht imstande war, ohne Alkohol und Marihuana zu gehen. Es war als Huldigung für Revolutionsführer Pancho Villa gedacht. In der Pause konnte man sich erneut mit Heides Kaffee verpflegen und neue Kontakte finden. Money, Money, Money, was würd' ich alles tun, denn Geld regiert die Welt - 1976 von Abba.

Frauen machen immer alles richtig. Dazu brauchen sie keinen Plan. Laut Max Rabe kriegen sie sogar mühelos alle Geheimnisse raus. Aber auch bei Tieren haben die Frauen das Sagen, wie im Lied Flunder gibt es immer wieder, 1970 Bruhn, Loose, Katja Ebstein (3. Platz

beim Eurovision): Ich bin eine Scholle. Flunder gibt es immer wieder, auch all' die blöden Aale, Lachs und Tintenfisch. Aber ich liebe eine Qualle, doch die liebt mich nicht! Aber wir kriegen alle nicht, was wir wollen, das gilt auch für Schollen. Fisch ärger dich nicht. Eva Eppendorf spielte die Qualle, indem sie eine Art Schleier immer wieder über ihren Oberkörper wehen ließ. Es war ein Bild für die Götter!

Es gab auch immer wieder tiefgründige Texte, wie Jahre kommen, Jahre gehen und das Hochzeitslied aus Anatevka. Als Zugabe kam der Titel „In der Spelunke zur alten Unke“. Die Pianistin erhielt besonderen Beifall, weil sie mit Melone, Sonnenbrille, Zigarette im Mundwinkel und gestreiftem Anzug auftrat. Eine Matinee mit lauter entspannten, lächelnden Gesichtern im Zuschauerraum. Einige haben schon nachgefragt, wann es mal wieder „Immergrün“t.

*

Philosophische Debatte am 22. Feb. und 7. März

Immanuel Kant: Eine Stütze der Moral

Aribert Marohn

Kant definierte einmal den Menschen als ein „zweydeutig Mittelding von Engeln und Vieh“. Auf insgesamt 8.000 handschriftlichen Seiten führt er den Beweis. Seine berühmten fünf Kardinalfragen geben die Navigation durch dieses Magnum Opus vor: Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch?



Gesetzt den Fall, Martin Luther und Immanuel Kant treffen in einer Talkshow aufeinander, um ihre Menschenbilder zu vergleichen, und der Einstieg erfolgt über den paradisiischen Sündenfall: Luther, als Jünger des hl. Augustinus, verdonnert Adam und Eva zur ewigen Erbsünde und gibt sie der unberechenbaren Gnade seines Herrgotts anheim. Für Kant ist der Sündenfall keine Straftat, sondern ein notwendiger Schritt zur geistigen und moralischen Entfaltung des Menschen. Ende der Debatte: Eine Verständigung **kann** nicht stattfinden!

Luther ist kein Weltbürger. Keines seiner unzähligen Elaborate und Sottisen ist mit Kants aufklärerischem Gedankengut kompatibel. Ergo: Luther bleibt Vergangenheit, Kant aber ist immerwährende Gegenwart. Man sehe über die halsbrecherischen Zumutungen der Lutheraner hinweg, Martin Luder/Luther, diese Inkarnation der Intoleranz, aus dem Wittenberg des 16. Jahrhunderts in die Moderne zu transplantieren. Sie sind zum Scheitern verurteilt. Beweis: Im Zentrum des Protestantismus, in Wittenberg, leben im Jahre 2017 nur 15 % Evangelische. Luther wäre schockiert und würde Satan ver-

antwortlich machen. Im November 1784 veröffentlicht die „Berlinische Monatsschrift“ einen der wichtigsten Artikel Kants: „Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht.“

Luther sieht den Menschen als Reittier ohne freien Willen. Gott und der Teufel streiten sich um das Recht, Zügel und Peitsche einzusetzen, um mit Brachialgewalt die Seele des Individuums an sich zu reißen. Die Vernunft, das eigene Denken, diskriminiert Luther als *Hure* (sic!). Kant räumt zwar ein: „Frägt man nun: ob die Menschengattung (...) als eine gute oder schlimme Rasse anzusehen sei, so muß ich gestehen, daß nicht viel damit zu prahlen sei“, formuliert aber kategorisch, d.h. entschieden, die Gegenposition: „*Der Philosoph, als ein Führer der Vernunft, leitet den Menschen zu seiner Bestimmung. Seine Erkenntnisse gehen also auf die Bestimmung des Menschen ... Der Gebrauch der Vernunft in Ansehung der Zwecke ist ihre edelste Anwendung.*“

Oder in Stein gemeißelt: „*Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.*“



Literaturempfehlung:

Renée Schroeder, Kantianerin und Evolutionsbiologin: Die Henne und das Ei – Auf der Suche nach dem Ursprung des Lebens (2011)

Von Menschen, Zellen und Waschmaschinen (2014)

Die Erfindung des Menschen – Wie wir die Evolution überlisten (2016)

*

Wirtschafts - Einmaleins am 28. Februar:

Das Stadtarchiv Braunschweig

Wolfgang Jentsch

Seit 10 Jahren befindet sich das Stadtarchiv im Nordflügel des Schlosses in der 4. Etage. Im Foyer begrüßte uns Herr Opalka mit einigen allgemeinen Erläuterungen zum Archiv. Trotz Einlagerungen in verschiedenen früheren Standorten sind an den Schriftgütern wesentliche Beschädigungen ausgeblieben. Die Bergwerkseinlagerungen während des 2. Weltkriegs haben jedoch zu einigem Papierzerfall und Säurefraß geführt. An in den Schaukästen ausgestellten Büchern wurden uns diese noch zu restaurierenden Schäden gezeigt.

Auszug aus dem Flyer: “In den umfangreichen Beständen spiegelt sich die lange und wechselvolle Geschichte der einstigen Hanse- und Residenzstadt wider. Die amtliche Überlieferung der Stadtverwaltung umfasst annähernd 9.000 Urkunden, etwa 2.500 mittelalterliche und frühzeitliche Stadtbücher, zahlreiche Karten und Pläne sowie nahezu fünf Regalkilometer Akten. Dar-

über hinaus beherbergt das Stadtarchiv noch in erheblichem Umfang nichtamtliches Archivgut.“



Im Bestand befindet sich Schriftgut ab dem 11. Jahrhundert, fortgeführt bis heute, wie Urkunden, Kirchenbücher, Amts- und Stadtbücher, Zeitungen, Fotos, Bilder, Verwaltungsunterlagen, Landkarten, Familienarchive u.a.m. Nach einem Kurzbesuch im Lesesaal, der Interessenten bei Einsichtnahme in Archivmaterial zur Verfügung steht, durften wir in der Restaurationswerkstatt bei der Wiederherstellung einer Buchseite zuschauen.

Die Bestände sind in klimatisierten Magazinen in verschiebbaren Regalen eingelagert. Einige besonders interessante und bemerkenswerte Schriften, Chroniken und Urkunden hatte Herr Opalke für uns bereitgelegt, wie z.B. Nachlässe von Carl Friedrich Gauß und Friedrich Gerstäcker, Landkarten des mittelalterlichen Braunschweigs und entsprechendes Bildmaterial, die Weiheurkunde der Magnikirche aus dem Jahre 1031, in der erstmals die Ortsbezeichnung „*brunesguik*“ erscheint. Auch der Hilfeleistungsvertrag der Hansestädte von 1476 sowie die Urkunde über die mit Nimes 1962 getroffene Städtepartnerschaft war zu betrachten.

Das Archiv einschl. Beratung steht allen Interessenten auf Anfrage zur Verfügung. Mikrofilmgeräte und Anschlüsse für Notebooks sind im Lesesaal verfügbar.



Vorschau

Di, 11. April 10:30 Uhr in der Stadtpark-Tagesstätte: **Kulturfrühstück** Braunschweig und das Braunschweiger Land waren und sind nicht nur die Heimat und Wirkungsstätte berühmter Mathematiker wie dem »Princeps mathematicorum« Carl Friedrich Gauß oder seinem Schüler Richard Dedekind. Die Tradition des Faches reicht tatsächlich bis weit in die Frühe Neuzeit zurück, etwa mit Joachim Jungius (1587-1657), der die Mathematik erstmals als selbständige Wissenschaft definierte, in Braunschweig jedoch als Arzt praktizierte (1625/26) und in Wolfenbüttel im Schloss wohnte, oder Johann Justus Bode (1676-1719), der Professor für Mathematik war und eine »Spatzier-Sonnenuhr« erfunden hatte, bis hin zu Caspar Dauthen-dey, Bernhard Varenius, Bartels, Ide oder Spehr und natürlich Magnus Pegelius, einem Geheimtipp der Geschichte.

Mi, 12. April 15:00 Uhr in der Stadtpark-Tagesstätte: **Literaturkreis**. Nach relativ viel aktueller Literatur widmen wir uns dieses Mal wieder einem *Klassiker*, bzw. Novellen. Über den Autor fällt Leo Tolstoj folgendes Urteil „... ist ein Mensch, dessen Vision in die

stillen Tiefen des menschlichen Wesens eingedrungen ist und der von dieser Stelle aus den Kampf der Menschheit deutet.“

Guy de Maupassant (05.08.1850 – 06.07.1893) gilt als einer der großen französischen Erzähler des 19. Jahrhunderts – fast jeder hat schon von *Bel-Ami* gehört. Er ist einer der drei oder vier großen Meister der Novelle in der Weltliteratur. Die Schicksale seiner Menschen fasst er auf wenigen Seiten zusammen. Bildet in seinen Erzählungen das gesamte Spektrum der damaligen französischen Gesellschaft ab, wobei er den Menschen eher als unfertigen Entwurf wertet.

Er ist ein verdammt guter Beobachter, ein echter Franzose, amüsant und unterhaltsam zu lesen, witzig, teilweise auch frivol (stand auf dem Index) ... na, neugierig? Freuen sie sich auf vergnügliche 90 Minuten.

Mo, 15. Mai, 19 Uhr, Haus der Wissenschaft, große Aula: MATERIE UND GEIST - Podiumsdiskussion.

5. „Gender oder Genetik“: Sind wir ein Produkt der Erziehung oder unserer Erbanlagen? Es diskutieren Prof. Dr. Ingeborg WENDER, Psychologin der TU Braunschweig, und Prof. Dr. Ulrich KUTSCHERA, Evolutionsbiologe der Uni Kassel. Eintritt frei.

Prof. Ingeborg Wender erwartet eine weniger militante Technik-Entwicklung, wenn mehr Frauen Ingenieursberufe ergreifen. Prof. Ulrich Kutschera machte Furore durch sein Buch „Das Gender-Paradoxon“. In seinen Interviews in „Spiegel“ und „Zeit“ brachte er seine Meinung über Feministinnen zum Ausdruck: „Männer mögen keine Emanzen, sondern junge, attraktive Frauen, die gut kochen können!“

Leider haben wir keine Gender-Frau gefunden, die bereit war, gegen ihn anzutreten. Vielleicht sind sie sich selbst noch uneinig in ihrer Sieben-Geschlechter-Theorie oder in ihrer Abneigung gegen die Mutter-schaft. Aber ohne Geburten sterben wir nun einmal aus. Andererseits haben Frauen auch ein Recht auf Arbeit und Selbstentfaltung. Das scheint ein unlösbares Dilemma zu sein. Vielleicht finden wir ja einen Lösungsansatz.

Di, 30. Mai: **Wirtschafts-Einmaleins** auswärts. Besichtigung der Brauerei in Wittingen einschl. Imbiss und Getränke. Kostenbeitrag 15 Euro pro Person plus anteilige Bahnfahrtskosten. Dauer der Besichtigung: von 13:00 bis 16:30 Uhr. Bahnfahrplan folgt. Anmeldung bei Wolfgang Jentsch, Tel. 0531 – 87 25 77. Anmeldeschluss: 28. April.

Di, 13. Juni 10:30 Uhr in der Stadtpark-Tagesstätte: **Kulturfrühstück**. Vortrag von Aribert Marohn: Luther und die Folgen – 1517 – 2017 (siehe Kulturbrief März 2017).

25. Juni bis 2. Juli: Reise in die Pfalz. Reisebeschreibungen bei Heide Steinmann: Tel. 05306 – 42 41.

Do, 13. Juli: Exkursion nach Steinhude. Abfahrt Weddel 6:45 Uhr, Abfahrt Stadtpark 7.00 Uhr. 10.00 Uhr Stadtführung mit Besichtigung der Kastenmangel, ca. 1,5 Std. Danach Freizeit für einen Imbiss, und nach Belieben Besuch der Schmetterlingsfarm (Museum). 14:00 Uhr Überfahrt nach Wilhelmstein mit einer Führung auf Wilhelmstein. Anmeldungen bei Heide Steinmann, Tel. 05306 - 42 41.



Veranstaltungen im April

Di, 4. April 10:30 Uhr im Raabehaus: **Philosophische Debatte.** Helmuth Plessner: Grenzen der Gemeinschaft. Moderation: Aribert Marohn. Wh. vom 22. 3.

Di, 4. April 11.00 Uhr: Begegnung mit Kunst und Künstlern. Kunstinteressierte treffen sich zu einer Besichtigung der Galerie Jeschke. Gleichzeitig gibt es eine Führung durch die aktuelle Ausstellung "Paul Thierry - Zucker süß". (Kennen Sie die Monotypie-Technik?) Adresse: Galerie Jeschke, Braunschweig, Schuhstraße 42, Am Ringerbrunnen. Verbindliche Anmeldung bei Joachim Langebartels, Tel. 05308 / 64 19. Die Veranstaltung ist für Besucher mit Rollator nicht geeignet.

Mi, 5. April 15:00 Uhr und Mi, 19. April 18:00 Uhr in der Stadtpark-Tagesstätte: **Philosophischer Lesekreis.** Nach Machiavelli (Der Fürst) beraten wir anhand des dtv-Atlas zur Philosophie über die nächste Lektüre.

Mo, 10. April und Mo, 24. April 10:15 Uhr im Wohnpark am Wall: **Psychologischer Gesprächskreis.** Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Kinkel.

Di, 11. April 10:30 Uhr in der Stadtpark-Tagesstätte: **Kulturfrühstück.** »Berühmt und unbekannt« Mathematiker in Braunschweig und dem Braunschweiger Land - eine unterhaltsame Zeitreise von Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel, Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte an der TU Braunschweig (Inhalt s. Seite 3).

Mi, 12. April 15:00 Uhr in der Stadtpark-Tagesstätte: **Literaturkreis** (Inhalt s. Seite 3).

Di, 25. April 10:00 Uhr: Wirtschafts-Einmaleins. Besichtigung in der BMA (Braunschweig. Maschinenbauanstalt AG) Am Alten Bahnhof 5, 38122 Braunschweig. Anmeldung bei Wolfgang Jentsch, Tel. 0531-87 25 77.

Mi, 26. April. 10:30 Uhr im Raabehaus: **Philosophische Debatte.** Emile-Auguste Chartier (Alain): Die Pflicht, glücklich zu sein. Moderation: Aribert Marohn. Wiederholung: Di, 2. Mai.

Redaktion: Birgit Sonnek. Fotos: Hildegad Woelk, Wikipedia.

REGELMÄSSIGE KURSE UND VERANSTALTUNGEN

- wöchentlich -

FRANZÖSISCH

Ulrike Habermann - Altewiekering 20 c
LAB-Info: 0531 - 334359

ENGLISCH

Ulrike Habermann - Altewiekering 20 c
LAB-Info: 0531 – 334359

Irmgard Gahl - Alte Schule Rüningen
Thiedestraße 19

Gudrun Gerke - AWO
Lichtenberger Straße 24

Jutta Petzold - Begegnungsstätte
Ottenroder Straße 10d

Irmgard Gahl - Gemeindehaus
Kirchbergstraße 2

- vierzehntäglich -

PSYCHOLOG. GESPRÄCHSKREIS

Prof. Dr. Wolfgang Kinkel

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS

Hartmut Kawlath

FREIES MALEN

K.-F. Schindler + Bianca Höltje

ENGLISH CONVERSATION GROUP

Hubert Josephowski

FREMDWÖRTER in der Zeitung

Sigrid Oehrling

- monatlich -

KULTUR-FRÜHSTÜCK

Stefan Nagel

PHILOSOPHISCHE DEBATTE

Aribert Marohn (Leonhardstr. 29a)

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS

Wolfgang Jentsch

LITERATUR-KREIS

Eva-Maria Dennhardt

KULTOUR UND REISEN

Heide Steinmann

KUNST UND KÜNSTLER

Joachim Langebartels

KOLLEG 88 e.V. (www.kolleg88.de)

1. VORSITZENDER

Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384
Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen
Email st.nagel@gmx.net

2. VORSITZENDE

Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256
Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg
Email eva.hilderts@gmail.com

SCHATZMEISTERIN

Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241
Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen
Email h.steinmann@gmx.net

SCHRIFTFÜHRERIN

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273
Rosengarten 3, 38533 Vordorf
Email big.sonnek@gmx.de

TECHNIKWART

Hans FUHRMANN, Tel. 0531-330882
Email h.g.fuhrmann@online.de

INTERNET

Gerd SONNEK Tel. 05304 - 3273)
Email gerd.sonnek@gmx.de

BANKKONTO

IBAN: DE47 250 000 000 001 587 138
Vorstand des Kolleg88 e. V.

V.i.S.d.P.